



9. Jahrgang.  
Erscheint  
Montag, Mittwoch  
und  
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,  
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis  
in der Expedition:  
mit Sonntagsbl. 1.50,  
ohne 1.25,  
per Post gleiche Preise  
pro Quartal.  
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 148.

(Erstes Blatt.)

Siegen, Freitag, 15. December

1893.

### Tagesnachrichten.

**Berlin, 14. Dec.** Der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen v. Caprivi und an den Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Marschall aus Anlaß der Annahme des Handelsvertrages mit Rumänien in sehr warmen Worten Beglückwünschungen geschickt. (In der Sitzung des Reichstags von heute ist auch der Handelsvertrag mit Spanien gegen die Stimmen der Conservativen, einiger Reichsparteien und weniger Centrumsmitglieder angenommen worden. Der serbische Handelsvertrag wird ohne weitere Erörterung angenommen. Schließlich genehmigt das Haus in dritter Lesung das Abkommen zwischen dem Reich und Serbien betreffend den Muster- und Markenschutz.)

**Berlin, 13. Dec.** Bei dem gestrigen Diner betonte der Reichskanzler Caprivi, er halte gerade die Conservativen für verpflichtet, ihn zu unterstützen, da er nicht seine Politik, sondern die seines kaiserlichen Herrn vertritt. Als in der Unterhaltung bemerkt wurde, antianarchistische Maßregeln seien notwendig, trat Graf Caprivi dem entgegen, indem er auseinandersetzte, daß die jetzige Gesetzgebung zum Kampfe gegen den Anarchismus genüge. — Die Deutschsocialen brachten im Reichstag einen Antrag ein: die Regierung zu ersuchen, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Bestellung von Postsendungen, ausgenommen Telegramme, Geldsendungen und Einschreibsendungen Sonntags untersagt wird. — Zu der Abstimmung über den Handelsvertrag mit Rumänien schreibt die R. Z.: „Am Schluß, als Graf Caprivi das Wort ergriff, trat im Hause lautlose Stille ein, die während der ganzen eindrucksvollen Rede anhält. Auch während des Namensaufrufs herrschte dieses Mal außerordentliche Stille, zumal während des ersten Theils der Abstimmung die Zahl der Ja- und Nein-Stimmen sich ziemlich gleich blieb. Zahlreiche Mitglieder stellten eine Privatabstimmung für sich an, und auch der Reichskanzler hatte sich erhoben und mit Spannung der Fortschritte der Abstimmung verfolgt. Allgemeine Heiterkeit erregte der Abg. Eugen Richter, dem das Reichsgebot so sehr zur zweiten Gewohnheit geworden ist, daß er zum Entschließen seiner Mitredner auch jetzt „nein“ sagte, wo er „ja“ sagen wollte. Jedoch er keine Abstimmung nachträglich berichtigen mußte. Es bedarf keiner Erörterung, daß die jetzige Abstimmung nicht geradezu eine erschütternde Aussicht für den demnächstigen russischen Handelsvertrag erweckt, zumal heute schon feststeht, daß von der jetzigen kleinen Mehrheit ein Anhang Abg. ordnet, namentlich aus der nationalliberalen Fraction auf jeden Fall gegen die Herabsetzung der Getreidezölle nach Rußland stimmen wird. Für die russischen Unterhändler ist das von neuem eine Warnung, mit ausreichenden Zugeständnissen nicht zu kommen; je weniger sie zugesetzen, um so mehr werden sie dazu beitragen, daß das schließliche Abkommen vom deutschen Reichstage verworfen werden wird.“

**Berlin, 12. Dec.** Die entsetzlichen verbrecherischen Anschläge, die in rascher Folge die Welt in Aufruhr versetzen, müssen alle, welche Ordnung und Frieden in der bürgerlichen Gesellschaft aufrecht erhalten wollen, zu den ernstesten Gedanken aufreizen. Man kann angesichts dieser stets wiederkehrenden Fälle von grauenerregenden Angriffen gegen hochgeachtete Personen oder Körperschaften, in denen die höchste Vertretung der Staats- und Gesellschaftsordnung zu verfallen ist, nicht mehr zweifeln, daß eine in allen Kulturländern weitverbreitete Gesellschaft besteht, welche mit jedem Mittel der rohesten Gewalt und der leidenschaftlichsten Zerstörungswuth Allem den Krieg erklärt hat, was gestützt und ordnungsgemäßen Menschen achtungswürdig und vortrefflich erscheint. Der wilde und wüthende Bruder der Socialdemokratie, der Anarchismus, der mit den blutigen Mitteln der Zerstörung bewußt und absichtlich arbeitet, erhebt immer frecher sein Haupt und fordert die gesamte bürgerliche Gesellschaft zur Abwehr heraus. Hunderttausende, die gegenwärtig aus Mißthimmung Unzufriedenheit und Noth der Umsturzpartei sich zugesellen, werden freilich die Zustimmung zu den äußersten Ausschweifungen eines verzweifeltsten Fanatismus ablehnen, aber sie haben bisher doch eine Bewegung gefördert, die notwendig zu so entsetzlichen Erscheinungen führen muß. Denn der Schwärze unterliegt allem gegen den Gewaltthätigen und Rücksichtslosen. Wirkliche Abwehrmaßregeln gegen diese unheimlichen finsternen Erscheinungen sind nicht leicht zu finden. Die französische Regierung hat in größter Schnelligkeit unter dem frischen Eindruck des Attentats Gesetzentwürfe zur Verhütung und Unterdrückung anarchistischer Verbrechen vorgelegt. Sie bestehen in einer Preisgehabung, welche die Aufforderung zu Verbrechen oder die Verherrlichung von solchen mit Strafen belegt. Sie bestehen in einer Verhinderung der Verbrechensgesellschaften, in Strafbestimmungen gegen verbrecherische Gesellschaften, in Sicherheitsmaßregeln gegen den Mißbrauch von Explosivstoffen. Es ist auch die Rede von internationalen Vereinbarungen gegen anarchistische Bedrohungen. Aber alles das muß nach der Natur der Sache von beschränkter Wirkung sein. In der Öffentlichkeit unseres Lebens in der düstern Unheimlichkeit des modernen Pöbels, in der sinnverwirrenden Aufregung wilder Leidenschaften liegen Gefahren, die mit den Mitteln der Vorkehrung, der Ueberwachung, der Unterdrückung allein nicht zu bewältigen sind. Die gewaltigen technischen Erfindungen unseres Jahrhunderts tragen neben dem Nutzen, den sie der Menschheit bringen, auch einen bösen Fluch in sich, wenn sie so wüthender Zerstörungswuth anheimfallen. Da kann nur ein festes Zusammenstehen aller ordnungs- und friedensliebenden Elemente der gesamten bürger-

lichen Gesellschaft helfen. Diese Elemente überwiegen trotz der erbitterten Noth im Kampf ums Dasein und der Aufwiegelung der Leidenschaften durch gewissenlose Volksführer noch immer in allen Ländern. Mögen die grellen Blitze, die jetzt so oft den Abgrund erleuchten, eine ernste Warnung für große Irrgeleitete, aber innerlich doch noch heilbare Schichten des Volkes sein.

**Baderborn, 13. Dec.** Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten läßt zur Zeit Ermittlungen darüber anstellen, welche Steinarten am widerstandsfähigsten gegen Zeit- und Witterungseinflüsse sind und somit zur Verwendung bei öffentlichen Bauten am meisten geeignet sein dürften. Zu diesem Zwecke sollen von den ältesten Baudekmälern unseres Landes, namentlich Kirchen, Proben der Steinarten und des Gemäuers über und unter der Erde durch eigens dazu beorderte Fachleute entnommen werden, welche dann in der für solche Untersuchungen bestehenden Station zu Charlottenburg bei Berlin untersucht werden sollen. Verschiedene Pfarren des Baderborner Landes in solchen Orten, wo sich sehr alte Gotteshäuser befinden, sind bereits ersucht worden, die Entnahme solcher Proben zu gedachtem Zwecke gestatten zu wollen.

**Leipzig, 14. Dec.** Heute begann die Verhandlung gegen die französischen in Kiel verhafteten Spione Paul Dubois und Maurice Jean Daquet oder — wie sie mit richtigem Namen heißen — Jean Baptiste Charles Robert Matthieu Degout und Jacques Marie Joseph Delancy Malobas. Gekerkert ist 1852 geboren, Schiffslieutenant 1. Classe, Ritter der Ehrenlegion und Offizier der ersten Classe des Generalstabes der französischen Marine, letzterer ist 1862 geboren, Schiffslieutenant 2. Classe und dem Generalstab der Marine in Paris beigegeben. Die Anklage lautet auf das Verbrechen gegen das Reichsgebot vom 3. Juli 1893 über den Verrat militärischer Geheimnisse. Beide Angeklagte sind hinreichend verdächtig, im August dieses Jahres verbotene schriftliche Aufzeichnungen, photographische Abbildung von über Befestigungsanlagen an der deutschen Nordseeküste, der Insel Helgoland, der Jöhde- und Gensmündung, des R. L. Hafens bewilligt und dadurch die Sicherheit des deutschen Reiches gefährdet zu haben. Die Angeklagten räumen nur ein, auf eigene Faust zur Verbesserung ihrer Kenntnisse über deutsche Küstenbefestigungen die betreffenden Erhebungen auf einer englischen Vergnügungspacht gemacht zu haben. Nachmittags 1 Uhr wurde wegen Vernehmung militärischer Sachverständiger die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen.

**Aus Paris, 12. Dec.** meldet man dem M. N. A.: Im Volks- haufe hinter Montmartre hielten die Socialdemokraten gestern Abend eine Versammlung in der Annahmefrage. Neben dem soc. Deputirten Roussel und Sembat trat der Anarchist Brunel als Redner auf und verherrlichte das Attentat. Bailant habe zwar nie Anarchist, sondern Socialdemokrat sein wollen, doch sei er ein H. L. und den Anarchisten theuer; er habe die Bombe aus Eitel vor der Kammer geworfen. (Beifallsdonner.) Ihr Socialisten predigt die Arbeitervereinigung und erstreckt die Regierung auf parlamentarischen Wege. Was Noth thut, ist die Abschaffung der Bürgerpflicht. (Beifallssturm.) Zum Schluß wurde von Allen, einschließlich der Deputirten, eine Tagesordnung angenommen, worin gegen die reaktionäre Politik der Kammer protestiert und die Schuld an dem anarchistischen Attentat der Bourgeoisie aufgebürdet wird.

**Paris, 13. Dec.** Der dem Attentat Bailant in den Oberkerker gedrungene Nagel ist gestern entfernt worden. — Der Polizeipräsident hat heute dem Schutzmann Ayrton, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag Bailant überwachte und ihn zum Geständnis seiner That zu bringen wußte, persönlich Lob und ihm eine Belohnung von 100 Fr. eingehändigt. — Dem Mailin zufolge hat die Polizei Anweisung erhalten, die hier lebenden ausländischen Anarchisten heute Vormittag oder spätestens morgen zu verhaften. — Etwas etwanige Explosionen sind in allen Ministerien beobachtet worden.

**Rom, 12. Dec.** Das Kammerpräsidium beriet heute infolge des Anschlags in der französischen Kammer die Vorichtsmaßregeln, die für die Kammer zu treffen seien. Die Anordnungen über den Zutritt zu den öffentlichen und reservierten Tribünen wurden abgeändert und der Vorstoß, die Tribünen mit Metallnetzen zu versehen, in Erwägung gezogen.

**Mailand, 14. Dec.** Gestern Abend ist von hier das 10., von Bologna das 27. Infanterie-Regiment nach Sicilien abgegangen. Ebenso erhielten in Spezia drei weitere Kriegsschiffe Befehl zur Abfahrt nach Palermo, um zu dem bereits dort befindlichen Geschwader zu stoßen.

**Valermo, 12. Dec.** In Partinico dauert die Agitation fort. Die Umgegend wird von Landheuten durchstreift. Die Kaufleute werden gezwungen, die Lebensmittelpreise herabzusetzen. Die Einwohner weigern sich, die Verzehrssteuern zu entrichten. Die Gemeindevorstände sind entflohen. Giardinelli wurde von einer Schaar von Cadaveren befreit.

(Herr Dr. Sigl) hat sich doch wirklich über die Verhandlung, die ihm als Reichstags-Abgeordneter widerfahren ist, nicht zu beklagen. Er hat in Berlin nicht die erwarteten Prügel bekommen, es hat ihn niemand bestraft und über seine jüngste Rede im Reichstage hat man nicht einmal mehr geredet. Und dennoch hat sein Preussenhoch sich nicht abgekühlt, ja er schlägt zuweilen sogar zu hellen Flammen empor. Es ist wirklich zum Erbarmen. Da schreibt er beispielsweise in seinem Blättchen heute einmal wieder Folgendes: „In den Berliner Kirchen wurde recht andächtig ge-

betet, weil der Attentatsversuch so glücklich verlaufen ist. Wir in Bayern würden auch beten, wenn wir vor „preussischen“ Attentaten, nämlich vor den stets anwachsenden Steuern bewahrt blieben. Ja, mit diesen „Preußen“ sind wir Bayern schon eingegangen; inselgedessen herrscht bei uns eine solche Mißthimmung gegen diese „Preußen“, daß uns die Franzosen, ja sogar die „verjagten letzten Wagenschmierräder“ noch tausendmal lieber sind als diese nimmerwärtigen, ganz Deutschland ruinirenden „Preußen“. „Hoch Bayern!“ Also so weit sind wir schon gekommen, daß das vermalte Wort Preußen in dem Münchener Wurstbrot nur noch mit Gänsefüßchen als ein Rührmischling gedruckt wird. Wir haben nicht verfehlen wollen, diesen freundschaftlichen Auslassungen des Herrn Dr. Sigl noch unseren Kräften weitere Verbrütung zu geben. Sollte auch diese Großmuth ihn nicht rühren? (M. Rur.)

### Parlamentarische Nachrichten.

**Berlin, 12. Dec.** Die heute im Reichstage begonnene zweite Lesung der Handelsverträge erregte sich zunächst auf den Vertrag mit Rumänien. Abg. Graf Limburg-Sturum befragte sich darüber, daß der Commissionsbericht die Anschuldigungen der Minorität nicht genügend wiedergebe. Es kam darüber zu einer Auseinandersetzung mit dem Abg. Paasche, welcher nachwies, daß in dem Berichte über die einzelnen Handelsverträge die Gründe der Minorität unparteiisch wiedergegeben seien, daß aber in dem allgemeinen Theile die Minorität selbst auf eine Wiederabgabe der Gründe ihrer Opposition ausdrücklich verzichtet habe. Nachdem Abg. v. Staudy dagegen die Vorwürfe des ersten Redners wiederholt hatte, erklärte Abgeord. Hamacher als Vorsitzender der Commission, daß die Minorität von der Majorität auf das Dringendste um Formulirung ihrer Gründe gebeten worden sei, daß sie dieselbe auch zugestimmt, nachher aber darauf verzichtet habe. Es entspann sich darüber noch ein längerer zweifacher Streit. Zur Sache brachte Abg. Graf Limburg-Sturum die öfter gehörten Vorwürfe gegen die herrschende Handelspolitik im Allgemeinen vor, bestritt die von dem Vertrag mit Rumänien hauptsächlich, daß russisches Getreide unter rumänischer Flagge auf den deutschen Markt geworfen werden würde, und behauptete, daß nach Annahme des rumänischen Vertrages der russische schon aus politischen Gründen nicht werde verweigert werden können. Staatssekretär v. Marschall trat diesen Behauptungen durchweg aufs Entschiedenste entgegen und beschwerte sich, auf die vielfach erwähnte Stimmung in landwirthschaftlichen Kreisen eingehen, sehr lebhaft darüber, daß man die landwirthschaftliche Bevölkerung in irrigen Vorstellungen erhalte. Er appellirte von den schlecht unterrichteten Landwirthen an den besser unterrichteten Reichstag, der einen schweren Schaden vom Vaterlande abwenden möge. Abg. Dr. Schädler suchte Namens desjenigen Theils des Centrums, welcher den Vertrag verwirft, sehr eingehend darzulegen, daß dieser Vertrag die deutsche Landwirthschaft schädige und für die deutsche Industrie keineswegs den behaupteten Nutzen habe. Abg. v. Stumm führte aus, wie die Einkommensregelung russischen Getreides über Rumänien schon durch das eigentliche Interesse dieses Landes sich verbiete. Die Annahme des Vertrags mit Rumänien könne in keiner Weise eine Verbindlichkeit für einen Vertrag mit Rußland schaffen, wohl aber würde die Ablehnung des rumänischen Vertrages ein um so stärkeres Drängen der Industrie nach dem russischen Vertrag zur Folge haben. Die Consequenz werde sein, daß das 1879 geschlossene gegenwärtige Compromiß zwischen Industrie und Landwirthschaft zerstört und damit der ganzen Schutzpolitik der Boden entzogen werden würde. Abg. Graf Mirbach bestritt die Wichtigkeit dieser Anschauung und ging dann auf eine Schilderung der landwirthschaftlichen Verhältnisse ein, deren ernste Lage die Regierung noch immer nicht begriffen habe. Wenn der Vertrag der Landwirthschaft bauernd unter den Produktionskosten bleibe, so habe der Staat die Pflicht, helfend einzugreifen. Der vorliegende Vertrag sei davon das Gegentheil. Der Redner schloß mit der Ausführung, daß die conservative Partei ihren wirthschaftspolitischen Standpunkt festhalten, daß die Regierung denselben aber verlassen habe. Daraus sei ein Conflict zwischen der conservativen Partei und der Regierung entstanden, aber nur auf dem Boden der Wirthschaftspolitik des Reichs, während das Verhältniß zwischen der conservativen Partei und der preussischen Regierung ganz das alte sei. Die freisinnigen Abgg. Barth und Bamberger sprachen für den Vertrag, jener vom allgemeinen freihändlerischen Standpunkte aus, dieser mit besonderer Rücksicht auf die heilungsfähige Industrie. Der bayerische Bauernbündler Hilpert stellte sich auf die Seite der Opposition. Die Debatte wurde am morgen 1 Uhr vertagt.

**Berlin, 13. Dec.** In der heutigen Fortsetzung der Handelsvertragsdebatte des Reichstags entwickelte zunächst Abg. Lieber den Standpunkt des für die Verträge stimmenden Theils des Centrums. Der preussische Handelsminister v. Verleypich charakterisirte die Verträge als naturgemäße und sogar gewollte Consequenz der Schutzpolitik von 1879. Allein durch Handelsverträge könne unserer Industrie ihr auswärtiger Absatzmarkt behauptet werden. Abg. v. Pöhl meinte, daß die neulich von den Vertretern der Reichsregierung gegen den Bund der Landwirthe gerichteten Angriffe demselben sehr zu statten gekommen seien. Er suchte die Vorwürfe zu widerlegen und die Art der Agitation des Bundes als durch die Haltung der öffentlichen Presse herausgefordert zu rechtfertigen. Staatssekretär v. Marschall vertheidigte das Vorredners jeden Beweis für die behauptete Schädigung der deutschen Landwirthschaft durch den Vertrag mit Rumänien und trat seinerseits nochmals den Beweis an, daß, nachdem der ermäßigte Zoll einmal für eine Reihe von Getreide produzierenden Ländern eingeführt sei, eine solche Schädigung nicht eintreten könne. Gegenüber den bayerischen Befürwortungen einer großen Ueberschwemmung mit rumänischem Weizen auf dem Donauwege bewies er durch Zahlen, daß der Export Rumäniens auf dem Donauwege gegenüber demjenigen auf dem Seewege verschwindend gering und daß die Frucht auf dem ersten erheblich höher sei als auf dem letzteren. Zum Schluß wiederholte er den Ausdruck seiner auf die thatsächlichen Verhältnisse gestützten Ueberzeugung, daß die Ablehnung des Vertrags der Landwirthschaft schlechterdings nichts nützen, aber 60 bis 70 000 deutsche Arbeiter brodlos machen würde. Abg. v. Bennigsen erkannte, an die Rede des Abg. v. Pöhl anzuknüpfend, das Recht der Organisation der Landwirthschaft zur Vertretung ihrer Interessen durchaus an und tadelte die Weise, wie in der Presse der radicalen Parteien der Bund der Landwirthe gleich bei seinem Auftreten mit Spott und Hohn überschüttet sei. Die Agitation gegen die vorliegenden Verträge aber vermochte er nicht zu billigen. In der gegenwärtigen Diskussion sei von dem Vertrage mit Rumänien selbst fast keine Rede gewesen, sondern die Handelsvertragspolitik im Allgemeinen habe man ausschließlich zum Gegenstande der Kritik gemacht. Söhnliche Zwischenrufe von der socialdemokratischen Seite gaben dem Redner Gelegenheit, unter dem lebhaftesten Beifalle des Hauses mit einer höchst eindrucksvollen Verurtheilung der anarchistischen Verbrechen zu schließen. Der socialdemokratische Abg. Schönlanf eiferte gegen das Junkerthum und befürwortete die Annahme der Verträge. Abg. Fürst Radziwill erklärte die Zustimmung der Polen zu dem Vertrage, weil sie die Schädigung der Landwirthschaft nicht als erwiesen anerkennen könnten und andererseits nicht für eine unheilvolle Verschärfung der politischen und ökonomischen

**Zur**  
Es ist  
schäftigung  
wurden. Es  
Weschaftig  
unterlassen  
bereits füll  
ist. Die K  
früheren K  
1 enthält  
verschieden  
Verficheru  
der Verid  
treffenden  
Hierauf  
Folgen. Z  
angerechne  
rente stelle  
der neuen  
erhebliche  
Es li  
hören. Z  
sfort zu  
Arbeitsf  
Die A  
des Reid  
bis zu 3  
im S. 108  
Willen de  
zunehmen  
dem Vere  
Zuwiderh  
Siege

**Größe Auswahl!**

**sichti  
nach**

**Fabri  
eiserne  
Landwirc**

**Fangvor  
Constru  
N  
osen,  
jeder W  
Rührl**

## Zur Invaliditäts- und Altersversicherung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Quittungskarten beim Wechsel des Beschäftigungsortes denjenigen, für den sie ausgestellt sind, nicht zurückgegeben wurden. Seitens der Versicherten oder ihrer Arbeitgeber wird dann am neuen Beschäftigungsort die Ausstellung neuer Quittungskarten begehrt, dabei aber unterlassen, die Thatfache zur Sprache zu bringen, daß für den Versicherten bereits früher anderswo eine Karte ausgestellt und mit Marken besetzt worden ist. Die Folge ist die, daß die neue Karte nicht die in der Reihenfolge der früheren Karten ihre zukommende höhere Nummer, sondern von neuem die Nummer 1 erhält. Auch wird diese Karte, sofern die Beschäftigungsorte in den Bezirken verschiedener Versicherungsanstalten liegen, nicht immer mit dem Namen der Versicherungsanstalt des ersten Beschäftigungsortes, sondern mit dem Namen der Versicherungsanstalt, in deren Bezirk der neue Beschäftigungsort des betreffenden Arbeiters liegt, versehen.

Hieraus entstehen für die Versicherten wie für die Behörden nachtheilige Folgen. Den Versicherten werden später die Marken der früheren Karten nicht angerechnet, wenn sie einen Antrag auf Gewährung der Invaliden- oder Altersrente stellen u. s. w. Den Behörden erwachsen, wenn der bei der Ausstellung der neuen Karte begangene Irrthum entdeckt wird und berichtigt werden soll erhebliche Schreibereien und Portoauslagen.

Es liegt daher im gleichmäßigen Interesse der Versicherten und der Behörden, daß die Karten denjenigen, auf deren Namen sie lauten, sofort zurückgegeben werden, sobald die Betreffenden ihre bisherige Arbeitsstelle verlassen.

Die unbefugte Zurückbehaltung der Quittungskarten ist im § 148 des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit entsprechender Haft bedroht. Ferner ist im § 108 Abs. 3 des Gesetzes bestimmt, daß Quittungskarten, welche wider den Willen des Inhabers zurückgehalten werden, durch die Ortspolizeibehörde abzunehmen und dem Berechtigten auszuhandigen sind. Der Zurückbehaltende ist dem Berechtigten für alle Nachteile verantwortlich, welche diesem aus der Zuwiderhandlung erwachsen.

Siegen, den 7. Dezember 1893.

Der Magistrat.  
Debus.

Passende

## Weihnachtsgeschenke:

Cravatten,  
Schlipse,  
faltenhemde,  
Vorhemde,  
Kragen,  
Manschetten,  
Taschentücher,  
Handschuhe aller Art,  
wollene u. baumw. Schlafdecken,  
Regenschirme

empfiehlt

J. G. Schneck sen.,  
190 Kölnerstraße 190.

Niemand sollte veräumen, unser  
Lager und Schaufenster zu be-  
sichtigen vorm Einkauf von Weih-  
nachts-Geschenken.

Jean Ferg & Kreer,

Juwelier und Goldschmiede,  
Bahnhofstr. 954.

PFÄFF-

Nähmaschinen

sind die anerkannt besten auf dem Weltmarkt. Dieselben stehen  
in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähig-  
keit unerreicht da.

Niederlage C. Drey.

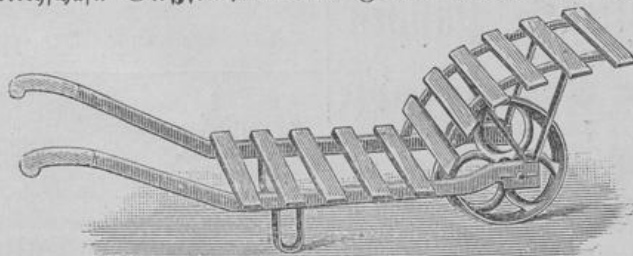
Bebrüder Schuch

in Siegen,

Fabrik in Italien für Bergbau & Hüttenbetrieb,

empfehlen als Spezialitäten:

eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der  
Landwirtschaft. Gussstahlräder. Förderkörbe mit oder ohne



Fangvorrichtungen jeglicher Construction. Förderkabel, Eisen-  
Construction aller Art.

Alle Sorten Blecharbeiten, wie: Dampfkessel, Röst-  
öfen, Reservoire u. s. w. Schmiedeeiserne Gitter und Thore  
jeder Art. Geschweißte Blecharbeiten jegl. Art für Hochöfen,  
Rührkessel u. s. w.

Reparaturen werden rasch und billigst besorgt.

Wash-  
Wring-  
Mangel-  
Maschinen.

Tafelwaagen,  
Haus-  
haltungs-  
waagen,  
Kartoffel-  
schäl-  
maschinen.

Grösstes Lager  
in  
Regulir-Füllöfen,  
Dauerbrandöfen  
bewährtester Systeme.

Ofenschirme,  
Kohlen-  
kasten,  
Feuergeräth-  
schaften.

Reib-  
maschinen,  
Fleischhack-  
maschinen,  
Kaffee-  
brenner.

Peter Kippenberger,

SIEGEN, Fernsprecher 125,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager praktischer Gegenstände zu

Weihnachts-Geschenken.

Kaffeemöhlen,  
Kaffeebüchsen,  
Gewürzbüchsen,  
Salz- und  
Mehlfässer,  
Gewürz-  
schränke.

Waschtische  
mit  
Email-  
Garnituren.

Reiche Auswahl  
in  
Spar- od. Tafelherden  
bis zu den feinsten  
Ausstattungen.

Email-  
Wash-  
garnituren,  
fein dec.  
Kaffee- und  
Milchkannen.

Bettstellen  
für Kinder und  
Erwachsene,  
Gartenmöbel,  
Schirm-  
ständer,  
Blumentische.

Zum Besuche

meiner besonders reichhaltigen

Conditoreiwaaren-Ausstellung

lade ergebenst ein.

J. Reuter,

22 Marburgerstraße 22.

Angenehme  
und  
Reichhaltige  
in schöner Auswahl  
empfiehlt  
Carl Sommer,  
Siegstraße.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum gefälligen Besuche meiner auf das reichhaltigste und wiederum mit  
vielen Neuheiten assortierten Weihnachts-Ausstellung lade höflichst ein.

Rud. Wollenweber,  
Conditorei und Café,  
Pfadtstraße.



Da ich ferner nur eigenes  
Fabrikat und Ludr. Kopp's  
weltberühmte Goodyear Welt-  
Waare führen will, so verkaufe  
ich die noch vorhandenen Schuh-  
waaren zu u. unter Einkaufspreis.

W. Dietermann,  
97 Kölnerstraße 97.

Washmaschinen mit Kurbelgetriebe,

die beste und billigste bis jetzt existierende Waschmaschine, fertig und empfiehlt

Carl Diehl, Siegen.

Preis-Liste gratis und franco.

Wunderschön

sind die

Weihnachts-Geschenke für Damen.

Erhielt heute eine neue Sendung prachtvoller Kästchen, ausgefattet in  
farbiger Seide und Sammet, gefüllt mit den feinsten Gerüchen, wie Veilchen,  
Rosen, Heliotrop u. s. w. u. s. w. im Preise von 25 Pfg. an, und tausend  
andere Artikel, die sich zu Weihnachts-Geschenken eignen. Empfehle alle anderen  
Parfümerien billigst, achte Doeringsseife mit der Gule 30 Pfg., Lilien-  
milchseife 25 Pfg., sowie sämtliche medizinische Seifen für 25 Pfg.

G. Lehn, Friseur,  
36 Marburgerstraße 36.

Die Verkaufs-Abtheilungen befinden sich in den hinteren Räumen Marburgerstraße 36.

Friedr. Jüngst, Siegen.

Lager techn. Gummi-, Asbest- u. s. w. Artikel,

Gummi-, Hanf- und Flachschläuche,  
wasserdichte Anzüge, Wagendecken, Maschinenhaut,  
Kugelhantel, Schmirgel, Schmirgelleinen,  
Wasserstandsgläser, Bonner Portland-Cement.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Spiele,  
Photographie-  
Schreib- und Poesie-  
Albums,  
Reizzeuge.

Große Auswahl! Sehr preiswürdig.

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buchhandlung.

Große Iller Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 75 000 Mark.

Ziehung am 16. Januar 1894.

Loose à 3 M. empfiehlt und versendet

Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel),

Siegen, Schulplatz.

Fein lackierte und verzinte

Draht-Vogelkäfige

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Sinderthür, Markt 67.

Ein großes Lager aller Arten

Schreib- und Copirtinten

unterhält stets und empfiehlt

Carl Seiser 1, Obfrstraße.



Henriette Davidis

praktisches Kochbuch, 33. Auflage,

mit über 1900 selbstgeprüften Rezepten ist das nützlichste Festgeschenk

für Hausfrauen und junge Mädchen.

Henriette Davidis Kochbuch hat sich den Ruf, eines Mutterkochbuchs

erworben; anerkannte Vorzüge desselben:

Inverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparbarkeit.

Preis: Brochirt 3 M. 50 Pfg., solid u. eleg. geb. 4 M. 50 Pfg.

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buchhandlung.

Keste

in Kleiderstoffen u.  
werden zu sehr billigen  
Preisen abgegeben.

Eberh. Wurm,

Siegen, Markt.

Für Weihnachten!

Puppenperrücken

von echtem Haar in blond, braun und schwarz,  
welches jedes Kind beliebig kämmen und fräsen kann,  
empfiehlt billigst

Louis Schmidt (Nachf. O. Dessel),  
Schulplatz 221.

NB. Gleichzeitig empfehle ich im Anfertigen von

Haarketten,

Brochen, Ringen, Bouquets und Landschaften.

Urkommische

Couplets,

Schattenspiele, Lieder für 1 und mehrere Stimmen, urkommische  
Pantomimen, Lebende Bilder, Reden, Gaste, Prologe u.  
zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen, ●●  
Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags-, Weihnachts-, Neujahrs-  
Festlichkeiten, Vollerabend u. Hochzeit.

die neuesten und effectvollsten,

bezieht man am besten und billigsten von

G. Danner's Theaterbuchhandlung, Mühlhausen in Thür.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco.



Empfehle mein Lager in

Musikinstrumenten aller Art,

Saiten versch. Qualität (deutsche u. römische)

sowie alle andern Bestandtheile für sämt-  
liche Musikinstrumente.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Siegen. Martin Lück.

Die Gewinnliste

der Berl. Rothen-Kreuz-Lotterie  
ist für 10 Pfg. zu haben bei  
M. Lück.

Frische Theerosen

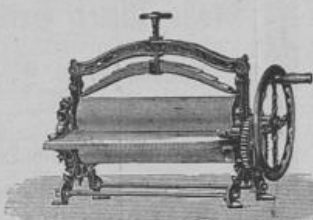
empfehlen  
August Sadem,  
Handelsgärtner.

# J. G. REICHWALD, Siegen,

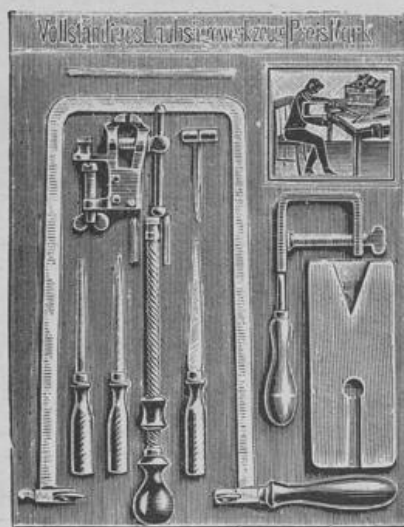
Markt 4344,

empfiehlt als passende

## Weihnachts-



Wasch-, Wring-, und Mangelmaschinen, Messerputz-, Brodtschneid-, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Kartoffelschäl- und Reibmaschinen, Küchen-, Tafelwaagen, eiserne Waschtische und Waschgestelle mit emaillirten, marmorirten, einfach und reich decorirten Garnituren, Blumen-tische, Flaschen- u. Eisdränke, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Christbaum-, Feuergeräthe- u. Regenschirmständer, la. Solinger Tafel-, Dessert-



## Geschenke:

und Tranchirmesser und Gabeln, Alboid-Kaffee- u. Theeservice, galvanisch versilberte Waaren, Servirbretter mit fein bemalten Fayenceböden, Schmuck- oder Wandteller mit galvanoplastischen, Porzellan-, Majolika- oder Terracotta-Einlagen, sämtliche Haus- und Küchengeräthe, sowie Laubsäge- und Werkzeugkasten, Hobelbänke, eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Schiebkarren u. stumpf-kantiges Küchengeräthe für Kinder u. c.



## Armen-Unterstützungs-Verein.

Wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre, kommen wir dem Wunsche einer größeren Anzahl unserer Mitbürger nach, indem wir eine Liste zur Einzeichnung derjenigen Familien auflegen, welche von der mit großen Kosten und Umständen verknüpften **Neujahrs-gratulation** entbunden sein und einen den ersparten Kosten in etwa entsprechenden Betrag für unsere Armen zeichnen wollen, welcher zur Beschaffung von Coaks und Kohlen Verwendung finden soll.

Wir legen die Liste zum Einzeichnen bei unserem Redanten, Herrn Reiner, auf, der jederzeit Beträge in Empfang nimmt.

Die Liste der **Nichtgratulirenden** wird in den letzten Tagen des December, also vor Neujahr, veröffentlicht werden.

Wir bitten im Interesse unserer Armen recht dringend um zahlreiche Theilnahme und um gefl. Einzeichnung von Beiträgen, da wir für den kommenden Winter unsere Kasse noch sehr stärken müssen, um den an sie gestellten Anforderungen genügen zu können.

Siegen, den 8. December 1893.

Der Vorstandsausschuß:  
**Knoß. S. Schulz. Reiner.**

**Ich habe mich in Siegen zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis niedergelassen.**

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Conditör **Sommer, Siegbrode, Nr. 931 a, 2 Treppen.**

**Sprechstunden** täglich von 9-12 und von 2-5 Uhr. (Sonntags nur von 10-12 Uhr). — Unentgeltliche Sprechstunden für Unbemittelte **Mittwoch und Samstag** von 12-1 Uhr.

**Schulz, prakt. Zahnarzt.**  
bisher I. Assistent a. d. zahnärztl. Universitäts-Klinik zu Marburg.



## Letzte Woche! Mechanisches Theater im Kaisergarten.

Von heute ab finden in den Wochentagen, **Nachmittags 5 Uhr, große Kinder- und Familien-Vorstellungen** statt, wo jedes Schulfkind auf dem 1. Platz 30 Pfg., auf dem 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg. Eintritt bezahlt. Erwachsene volle Preise, können jedoch ein Schulfkind frei einführen. **Abends 8 Uhr:**

**Hauptvorstellung.**  
Sonntag 3 Vorstellungen, um 4, 6 und 8 Uhr. Nächsten Montag finden die letzten Vorstellungen statt.  
**Die Direction.**

Als passende Weihnachtsgeschenke von bleibendem Werthe empfiehlt:

Kupferstiche  
Stahlstiche  
Photographien  
Photogravüren

mit und ohne Rahmen  
in größter Auswahl

Zum Besuche meiner **Kunstausstellung**, welche viele werthvolle Neuheiten enthält, lade höflichst ein.  
**Siegen, Markt 362.**

**Herm. Montanus,**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

## Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder. — Große Auswahl in allen Qualitäten.

●● Viele Neuheiten in Stöcken! ●●  
**Joh. Ph. Schuss.**

## Original Singer Nähmaschinen Höchste Auszeichnung

auf der

**Chicago Weltausstellung.**

TELEGRAMM.

**The Singer Manufacturing Co.**

empfing

**54 Erste Preise.**

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurde.

**G. Neidlinger, Siegen, Kölnerstr. 103.**



## Das Schirmgeschäft

von

**Carl Drey in Siegen**

empfiehlt alle soliden Qualitäten in

## Regenschirmen.

Große Auswahl in eleganten Spazierstöcken.  
Durch Neuerrichtung alle Reparaturen sofort.



Erstes Siegener Fahrradgeschäft Markt 45  
**F. W. Spickermann,** Feinmechaniker

Die größte Freude bereitet Alt und Jung eine

## Velociped-Beschrerung,

auch Experimentirbänke, Dampfmaschinen und Electromotoren machen manchen Kleinen Sorgen.

## Schönes Weihnachtsgeschenk! Bismarck-Kassetten,

das Portrait des Reichskanzlers in künstlerisch ausgeführtem Farbendruck, mit 50 Bogen feinsten Postpapiers und 50 Stück do. Couverts, eleganteste Verpackung, auf Wunsch mit Monogramm oder sonstigem Aufdruck, empfiehlt  
**Die Buchdruckerei von C. Buchholz.**



## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir:

**Araucaria excelsa** (brasilianische Tanne) schönster Zimmerbaum von M. 4 1/2 bis M. 10.—, sowie **Palmen, Camellien, Laurus laus, Syringa, Alpenveilchen, Gynnerarien, Primeln, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen** in schönster Blüthe. Zugleich empfehlen wir uns im Anfertigen von **Blumentöpfen, Jardinieren, Bouquets** u. c.

**Geb. Gail, Siegen, Wellersberg.**

la. weißliche Meltnur, feine Gohler Cervelatwur, la. Gouda- (Holländer), Emmentaler (Schweizer), Edamer, Gruyere u. Schloß-Käse, Französische Wallnüsse, Sicilianer und s. Giovanni-Häselnüsse, Biscuit

empfiehlt

**S. Beutke.**

Empfehle in großer Auswahl:

## Bekleidete Puppen

aller Art,

sowie **Puppenrumpfe**

in Zeug und Leder,

**Puppenköpfe**

in Porzellan, Porzellan-, Holz- u. Puppenköpfe, -Strümpfe, -Arme, -Schirme u. c. zu den billigsten Preisen.

Siegen, Pfahlschlag.

**Martin Lüd.**

Schönes

## Ahorn-Laubsägeholz

empfiehlt

**Seinr. Langenbach,** Kölnstr. 72.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

## Mädchens

beehren sich anzuzeigen

**Landrichter Wierszowski**

und Frau.

Elberfeld, den 13. Decbr. 1893.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Gustav Hammer** zu Ditzingen heute am 13. Decbr. 1893, **Nachmittags 6 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet. Konkurs-Verwalter: **Rechtsanwalt Salomon** in Siegen. Anmeldefrist bis 1. Februar 1894. Erste Gläubigerversammlung am 9. Januar 1894, **Vormittags 10 Uhr**. Prüfungstermin am 20. Februar 1894, **Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte. Öffentl. Aukt. bis 7. Januar 1894. Königl. Amtsgericht zu Siegen.

## Theater in Siegen.

Direction: **Flora Baars.**

**Freitag den 15. December cr.:**

Mit glänzender Ausstattung —

Großer Erfolg!

## Gasparone.

Große komische Operette in 3 Akten

von Carl Wilder.

**Sonntag den 17. December 1893:**

## Der Bizeunerbaron.

Große komische Operette in 3 Akten

von Joh. Strauß.

Series: resp. Familien-

büßes werden noch abgegeben

beim Castellan der Bürgergesell-

schaft.

Die Direction.

## Reisenceffaire

für Herren,

als schönes Weihnachtsgeschenk,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen

Preisen

**G. Seifer 1.,** Kölnstr. 272.

**10% Rabatt**

auf Woll-, Weiß-, Pelz- u. Modes-

waaren u. c.

Zu meiner Weihnachts-Aus-

stellung lade ergebenst ein.

**Frau Marie Winkler,** Siegen,

Bahnhofstr. 883.

## Weihnachtskerzen

(Renaissance),

12er, 15er, 20er, per Carton 50 Pfg.

**S. Beutke.**

**Christbaum-**

**schmuck**

in großer Aus-

wahl,

**Baum-**

**kerzen,**

sowie Kerzen-

halter

empfiehlt

**Carl Heiser 1.,** Kölnstr.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz in Siegen.



9. Jahrgang.  
Erscheint  
Montag, Mittwoch  
und  
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,  
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis  
in der Expedition:  
mit Sonntagsbl. 1.50,  
ohne 1.25,  
per Post gleiche Preise  
pro Quartal.  
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 148.

(Zweites Blatt.)

Siegen, Freitag, 15. December

1893.

## Unsere Stadt vor 50 Jahren und heute.

### I. Das äußere Bild der Stadt.

Wer heute auf der alten, zu Anfang dieses Jahrhunderts ausgebauten Frankfurter Landstraße, vom Rödger Walde her kommend, sich Siegen nähert, der erblickt, nachdem er bereits die Häusergruppen in der Flundersbach und Hitzelsbach hat Revue passieren lassen, das Panorama einer im Thale breit hingelagerten Stadt mit einer Anzahl durch Größe und Form hervorragender Gebäude. Das Bild wird noch einmal theilweise durch einen Bergvorsprung verdeckt, um sich dann, nachdem man die letzte Wegetrümmerung oberhalb des städtischen Friedhofs passiert, in seiner ganzen Schönheit zu entfalten: ein Häusermeer, das weite Thal durch die Neustadt beherrscht, der Siegburg, die Stätte mittelalterlicher Siedlung hinter Mauern und Thürmen, die Altstadt, die eigentliche Bergstadt Siegen, tragend, hochragend erheben sich aus diesem Bilde die Formen des Oberen Schlosses und der Nicolaiskirche, der ältesten Baumerke Siegens, auch der Thurm der Marienkirche, während wir weniger hervortretend den Thurm der Martinikirche, den zum Unteren Schlosse gehörenden runden Thurm, endlich noch die der neuesten Zeit entstammenden thurmartigen Theile des neuen Postgebäudes erblicken. Drüben am Fuße des Siegenbergs erhebt sich, gleichfalls erst seit kurzer Zeit, das neue städtische Hospital, daneben dominieren verschiedene Bahnhofsgelände; aus dem Häusermeer drinnen ragen das Realgymnasium, das Gebäude der Gesellschaft „Erfolgung“, die Schule in der Frankfurterstraße auf, neben einer ganzen Reihe städtischer Privathäuser. Die Partien des Obergrabens überragt der nächste Sandsteinbau des seitherigen städtischen Hospitals.

Das Bild der alten Bergstadt ist Grau in Grau gemalt, es erfährt nach dem Hain zu eine Unterbrechung in dem aus hellgelben Ziegeln errichteten Confinandenhaus; die Neustadt dagegen hat sich mit freundlichen Farben geschmückt: hier wechselt Roth in verschiedenen Schattierungen mit Gelb in allen Abstufungen bis zum lichten Braun. Einfach in der Form ihrer Häuser zeigt sich, namentlich aus der Entfernung gesehen, die Oberstadt; in reichlicher Gliederung, vom prächtigen Villenstil bis zum reich ausgestatteten Massivbau liegt die Neustadt gebreitet da. Wechseln wir unsern Standpunkt am Lindenberg etwa mit der Höhe des Häuslings, dem „Krebs“, dem „Köppchen“, so erweitert und verschönert sich das freundliche Stadtbild: wir erblicken dann die zum Theil prunkvollen Gebäude des Siebsbergs, die lang hingestreckte Sandstraße, im Sommer aus dem Grün der Kastanien aufragend, in dieser Beziehung eine Concurrentin der Wilhelm- und Frankfurter, stellenweise auch der Goblener-Straße, deren Vorgärten uns in der schönen Jahreszeit die ganzen Straßenzüge wie durch einen grünen, blühenden und duftenden Hain gelegt erscheinen lassen. Von ganz besonderer Schönheit ist im Maien ein Blick vom Eingang der Wilhelmstraße aus durch die und die Frankfurterstraße bis zu dem die Perspektive abschließenden städtischen Friedhof, in seinem älteren Theile einem Park vergleichbar.

Vom „Köppchen“ aus kreuzt den Beschauer, abgesehen von dem hier besonders schönen Ausblick auf das Obere Schloß und dessen

Umgebung, hauptsächlich der neue Stadttheil jenseits der Sieg, die Sieg- und Bahnhofstraße, die Austraße, Thiergartenstraße und wie die neuen Straßen alle heißen, dazu die ausgedehnten Werftstätten- und Dienstgebäude der Eisenbahnverwaltung zu beiden Seiten des Eisenbahn-Neubaus. Ein herrliches Bild von dem größten Theile der Stadt und der Vorstädte Hammerhütte und Sieghütte, mit dem dazwischen aufliegenden Silberbache der Sieg, bieten verschiedene Punkte des Fischbaches und des Siebsbergs, während die etwas versteckt im Rüdgerthal liegende Vorstadt Hain vom „Krebs“ oder der Höhe des Lindbergs, der Stätte einer früheren Windmühle aus gesehen, einen ländlich freundlichen Eindruck macht. Ganz eigenartig schön präsentieren sich Einzelpartien der Stadt vom Rüdgerthal, oder von der Nähe des Agnesenhofs aus. Von letzterem Punkte aus sehen wir Siegen vollständig wie im Thale liegend, der Charakter einer Bergstadt verschwindet völlig. Von höchster malerischer Schönheit ist auch das Panorama, wie es sich aus dem Basaltbruch aus gesehen bietet.

Will man sich aber im Sinne des Wortes einen Hogenau verschaffen, dann erklettert man die Höhe des Nicolaiskirchthurms bis zur Gallerie und lasse den Blick von den vier Seiten des Thurmes aus über die in der Vogelschau liegende Altstadt hinweg in die Runde schweifen. Nur schwer vermag man sich von diesem Bilde zu trennen. „Wie schön, wie wunderbar!“ so hört man namentlich aus dem Munde jedes für einen solchen Eindruck empfänglichen Fremden, es sei denn er theile das Schicksal meines Freundes Bürgermeisters Schäfer aus Dillenburg, den beim Betreten der Gallerie hochgradiger Schwindel sofort zu einer Rückenstellung mit ausgebreiteten Armen gegen die Wand des Thurmhauses nöthigte.

Wie ganz anders zeigte sich das Bild der Stadt vor 50 Jahren! Lassen wir den Wanderer wiederum über die Landstraße des Lindbergs hinweg seinen Gang halten, so erblickt er in den beiden Thälern der Flundersbach und Hitzelsbach höchstens eine einzelne Gerberei, an Stelle der ganzen Vorstadt aber, wie sie vom Röh- und Rönnerthor aus in den schon genannten Straßen bis zur Hammerhütte hin sich erhebt, war ein weites Gartenterrain, aus dem ganz vereinzelte Gebäude aufragten. Die Hammerhütte lag als ein scharf begrenzter kleiner Häusercomplex da, ein Wiesenterrain in der Nähe bildete die heutige „Eintracht“, diese Berle einer städtischen Besitzung; die Frankfurterstraße wies nur ein paar Häuser, z. B. das jüdische „Mentle'sche Haus“ auf; eine Wilhelmstraße existierte nicht einmal dem Namen nach; die Goblenerstraße hatte nur einige wenige Häuser, darunter den alten „Cranienhof“, einen ursprünglich zum Unteren Schlosse gehörigen Wohnsitz, aufzuweisen; den Obergraben durchzog ein schmaler Felsenpfad, und auch vom Röhthor bis zur Frankfurterstraße hin waren außer der alten Wirthschaft „Zum Anker“ (jetzt Fr. Dienenthal) und den dem Röhthor benachbarten Gebäuden bis zum Pflätschen Hause (jetzt J. Kippenberger) nur wenige Häuser vorhanden. — Die Sandstraße war ein Communalweg, an dem sich die Dreier'sche Spinnerei (jetzt Vertrams'sche Patent-Knielederschneid-Fabrik) und das dazu gehörige (jetzt Friedrich Daub'sche) Wohnhaus erhob; der ganze übrige Theil bis zur sog. „Mischelsburg“, dem Wirthshause von G. Bernsaußen und der uralten Mählmühle war unbebaut. Am Kampen hinunter stand kein einziges Haus. Auch die damalige Sieghütte steckte nur als Kern in einer großen sie umgebenden Häusermasse neueren Datums.

Die wichtigsten Veränderungen haben sich jenseits der Sieg vollzogen. Vor 50 Jahren standen dort nur ein paar kleine Häuser am sog. „Sieghausweg“ (von Siechen- oder Krankenhaus hergeleitet), eine alte Färberei, einige Gartenhäuschen; als Hauptgebäude das jetzt der königlichen Oberförsterei dienende städtische Haus im ehemals zum Unteren Schlosse gehörenden Herrngarten, der früher aber eine bedeutend größere Fläche sich ausdehnte, und ein schönes Gartenhaus im Rüdger Garten, später Kontor der Firma Ar. Schleifenbaum & Mattner. Das ganze übrige Terrain entsprach seinem Namen: es war eine „Au“, ein großes Gartengelände, über das später die Schienen der Bahn gelegt, neue Straßenzüge errichtet wurden. An der ungefähren Stelle des jetzigen Eisenbahn-Stationsgebäudes befand sich zu jener Zeit das Osterwieschen.

Wie die Sieghütte, so stecken auch die Vorstädte Hammerhütte und Hain als alter Kern in neuer Schale. Die langgedehnte Straße, wie solche von dem Peiders'schen Werke ab bis zur „Siegener Eisen-gießerei“ sich erstreckt, war zum größten Theil noch nicht vorhanden. Als man den Weißbach beim Schleifmühlchen verlegte und da, wo sich früher ein mit Haselnußbäumen bewachsener Pfad durch die Flurschlängelte, die neue Marienborner Chaussee zu bauen begann, legte der Schreiber dieser Zeilen bei dem ihm befreundeten Geometer Grune warme Färbstoffe für die prächtige Linde ein, die, an einem Grundstück der Burgstraße Herren stehend, mitten in die abgesteckte Straßenlinie fiel. Hat die Färbstoffe gewirkt, oder ist eine mächtigere dazu gekommen: die Linde blieb stehen, die Straße freilich macht einen Knick.

Der geneigte Leser wird aus dem Vorstehenden entnehmen haben, wie verschieden das damalige Stadtbild gegenüber dem heutigen sich präsentierte. Die Stadt auf dem Berge mit zum Theil besser erhaltener Stadtmauer und Thurmstümpfen, der sagenumwobene Obersturm sogar noch in seiner ganzen Größe, dazu die kleinen Häusergruppen der drei Vorstädte waren eigentlich das Ganze und beherbergten etwa 6000 Einwohner, noch nicht den dritten Theil der heutigen Bevölkerung.

Nach welcher Richtung hin wird Siegen für die Folge sich ausdehnen? Daß es wachsen wird und wachsen muß, liegt doch auf der Hand. Wie wird die Stadt sich gestaltet haben, wenn man etwa in 100 Jahren an Hand dieser Skizze und des J. Daub'schen großen Stadtplans Vergleichen anstellt? — Ich stand dieser Tage vor einer schönen Bronzefigur auf dem städtischen Friedhof und gab meinen Gedanken an einige Herren in der Nähe mit den Worten Ausdruck: „Wo mag in 1000 Jahren sich diese Statue wohl befinden? Im Garten oder im Vestibül eines Hauses hier, oder wo sonst?“ — „In 1000 Jahren! J, wo denken Sie hin?“ meinte mein Nachbar. „In 200 Jahren erhebt sich vermutlich hier ein neuer Stadttheil, nachdem man den Friedhof weiter von der Stadt ab verlegt und diesen hier planirt hat, wie es schon jetzt mit dem Friedhof bei der Martinikirche, auf den man vor 50 Jahren noch begraben hat, geschehen.“ Ich mußte dem Herrn zustimmen. Hat man den Friedhof erst nach dem Heideberg oder vor den Rödger Wald verlegt, den jetzigen Friedhof geschlossen, so findet das Uebrige in ein paar hundert Jahren sich von selbst. Wird der alte Siegerländer Volksstamm nicht von

## Die Waldkönigin.

Von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

Er sah sie bekümmert an. „Ach, daß ich Dich in diese unheimliche Umgebung führen mußte!“

„Warum antwortest Du nicht auf meine Frage?“

„Es ist so schmerzhaft für mich Felicitas zu gedenken.“

„Und konntest Du wirklich nichts thun, um das Gesicht Deiner unglücklichen Tante gänzlich zu gestalten? Ich glaube nicht, daß ihre Leiden unheilbar, aber es liegt wohl im Interesse Deines Großvaters, daß die dunkle Gesichtsmaske, in der die Aelce lebt, ungelöscht bleibt. Ach, Edwin,“ sagte sie dann hinzu, ohne seine Erwiderung abzuwarten, „ich bin mit tausend guten Vorsätzen hierher gekommen, die aber eben auch wohl nur Vorsätze bleiben werden, nach dem was ich schon gehört und gesehen; das eine aber steht doch fest in mir, Felicitas nehme ich in meinen Schutz — und schon morgen gehe ich zu ihr, um zu sehen, in welcher Weise ich ihr nützen kann.“

Er sah sie traurig an und sagte bittend ihre beiden Hände. „Das wäre offene Rebellion — das würde Graf Herbert Dir nie verzeihen!“

„Als ob mir daran etwas läge!“ Sie hatte ihm langsam ihre Hände entzogen. „Da schlägt es halb zwölf vom Kirchthurm,“ sagte sie hinzu. „Lass nicht auf Dich warten, Edwin; ich für meinen Theil,“ sagte sie zögernd, „ziehe es vor, hier zu bleiben. Ich habe nicht Lust noch einmal Toilette zu machen, noch einmal um meinem Hochzeitszuge die boshaften Bemerkungen Deines Großvaters anzuhören.“

„Ich will nicht in Dich bringen, Lucie — aber Du verpflichst mir doch, irgendwas nichts zu unternehmen?“

Sie lächelte. „Meinst Du denn, ich wäre so couragiert, mitten in der Nacht über die langen dunklen Corridore in den Thurm zu der Wahnsinnigen zu gehen? Sei ganz ruhig, heute hast Du nichts dergleichen mehr zu befürchten.“

Sie war allein, tiefaufseufzend hatte sie sich langsam erhoben und blickte sich schon im Gemache um. „Er hat Recht,“ flüsterte sie schmerzhaft, „das ist eine traurige Heimath!“ — Ihr Blick schweifte auf das Gerümpel um sie her, die altmodischen Stühle,

in denen schon der Wurm sein Zerstörungswerk begonnen, die Tisch-, Spindel-, auf welchen kaum mehr eine Polster sichtbar, und die schlechten verrosteten Vorhänge an den Fenstern.

„Und all' das erbärmliche Gerath ist nur für mich aus den Gerümpelkammern hierher geschafft worden — nur, um von vornherein Graf Severins Gemachlin zu zeigen, welche Stellung sie hier einnehmen soll!“ Sie preßte die Hand auf das Herz, dann trat sie langsam an das Fenster und öffnete es; die kalte Nachtluft wehte um ihre heißen Schläfen. „Ach, ihr guten Geister,“ flüsterte sie, „seht barmherzig auf mich nieder, gebt mir Kraft, auf daß ich nicht untergehe in den Kämpfen, die sich schon für mich vorbereiten.“

Als Baroness Lucie in die Verbindung mit Graf Severin willigte, wußte sie wohl, wie ernst der Schritt, den sie zu thun bereit war, aber es blieb ihr eben keine Wahl, wenn sie nicht den Händeknein unter dem Hammer und den Namen ihres Vaters, den sie fast abgöttisch geliebt, geschändet sehen wollte. Lustschlösser baute sie daher nicht, aber so traurig, so öde malte sie sich die Zukunft doch nicht aus, wie sie sich in Wirklichkeit für sie gestaltete. Graf Severin war immer leidend, immer von schwächlicher Konstitution gewesen, aber die Erschütterung, das nächtliche Attentat auf seiner Hochzeitsreise machten ihn geradezu krank und die sogenannten Glitterwochen wurden für ihn nur zu einer Reihe schmerzreicher Tage, einzig erhebt durch die liebende Sorgfalt, mit welcher seine schöne, junge Frau um ihn waltete. Troßdem die Aerzte sich wenig über die Bedeutung seines Leidens aussprachen, so erkannte Lucie doch sofort die Gefahr, in welcher ihr Gatte schwebte und wie sehr der Tag noch Nacht von seinem Lager, bis sich sein Zustand scheinbar besserte. Die Tage waren inzwischen schöner und sonniger geworden, die Natur prangte in bräutlichem Schmuck; die Waldungen um den Rödgerstein grüntem, aber Lucie hatte von alle dem noch nichts gesehen; die Jalousien in dem Krankenzimmer ihres Gatten blieben heruntergelassen, da auch seine Augen litten, und gestatteten ihr auch nicht einen Blick hinaus in die freie Natur, die gerade hier um ihre neue Heimath die verschwenderischste Pracht entfaltete. Severin verjagte es wohl, sie hin und wieder zu überreden, ein wenig in den Park zu gehen, aber sie wies entschieden diese Anträge zurück, auch nicht einen Augenblick wollte sie ihre Pflichten vernachlässigen. Die Aerzte

kamen seltener, sie erklärten, die Gefahr sei gehoben, und forderten jetzt für den Patienten nur noch Luft, und wann es ihm erträglich sei, auch Licht, sie verlangten, daß man ihn hinaus in den Pabillon brächte, daß man seine Thüre öffne und ihm den freien Blick auf das schöne Grün des Schloßgartens gestatte. Anfangs verweigerte Graf Herbert Widerreden, er fürchtete ernstlich für seinen Enkel, aber dann gab er doch nach, und jetzt herrschte reges Getriebe in den Gängen des schönen, weitläufigen Gartens mit seinen hohen alten Bäumen, seinen Blumenbeeten und dem reichen Schmuck von Statuen und Statuetten. Der Pabillon, den seit Menschengedenken niemand bewohnt, ward renovirt und neu ausgestattet, Graf Herbert erlaubte seinem Enkel, hierbei selbst Anordnungen zu treffen, er wollte ihm wohl damit eine Freude bereiten, und Severin fühlte sich auch überglücklich — all' sein Sinnen und Denken richtete sich jetzt nur noch darauf, Luciens Gesichtsmaske zu treffen, und wie dunkel sich Graf Herberts Stirn auch dabei färbte, der künftige Aufenthalt auch der verhassten Gemachlin seines Enkels ward zu einem kleinen Feiertempel umgeschaffen.

„Sie haben Ihre Studien beendet, Kronheim,“ sagte Graf Herbert um die Mittagsstunde des fünfzehnten Mai, den er zur Ueberriedelung des jungen Paares nach dem Pabillon bestimmt, „ich höre, daß Sie gekommen, sich die Stellung Ihres amtsunfähigen Vaters zu erbitten.“

Er lehnte sich dabei rücksichtslos in seinen eleganten Sorgenstuhl zurück und die unheimlichen, tiefstehenden Augen machten herausfordernd die staltliche Gestalt des jungen Forstlandboten, dessen Haltung bei den Worten des Patrons nur noch stolzer geworden; es lag etwas in dieser kraftvollen, männlichen Erscheinung, was selbst dem Grafen zu imponiren drohte, wie sehr er sich auch dagegen verwehrte.

„Ich komme nicht als ein Bittender,“ sagte er dann mit seiner tiefen, volltönenden Stimme, „ich will keine Günst — im Gegentheil, was ich in Anspruch nehme — was ich verlange, dazu bin ich nach unseren Familiendokumenten berechtigt. Als vor Jahrhunderten ein Felix Kronheim seinem Patron das Leben rettete mit Gefahr seines eigenen, gründete dieser in der Familie Kronheim eine Art Oberförsterdynastie — aber das wissen Sie ja alles —“

einer Völkerverwanderung der Slaven oder Chinesen aus seinen Wohn-  
sitz verdrängt, spricht man in 1000 Jahren noch in Siegen „voh'm  
Hüßperch-Männchen emm Laiteloch mer'm Strehßalm emm Mull“,  
so find um diese Zeit sicher Thal und Höhen im weiten Umkreise  
der heutigen Stadt besiedelt: der Häusling bis über „Kloose Hoff“  
hinaus, der Fichtelberg, das „Köppchen“ u. s. w. Dann ist viel-  
leicht an Stelle der jetzigen Schutzhütte des S. G. V. auf dem Häusling  
eine Luftballon-Station, am „Stummen Loch“ eine elektro-motorische  
Schiffkanal-Verbindung mit Köln, London u. s. w. Doch überlassen wir  
das der Zukunft und beschäftigen uns zunächst mit dem inneren Bilde  
der Stadt vor 50 Jahren und heute.

### Strasskammer-Bericht.

Siegen, 13. Dec.

#### Dritter Tag.

Die heutige Morgenungung war reich erbelegt. Auf der Anklagebank  
erschieden Ed. Hoffmann und Genossen von Oberkassbach. Die Sache  
müßte jedoch verlagert werden, weil Krankheits halber mehrere Zeugen nicht  
erscheinen konnten. Die zweite Verhandlung betraf des Fritz Hoff  
von Plettenberg konnte ebenfalls wegen Nichterscheins des Angeklagten nicht

„Das ist eine seltsame Sprache, junger Mann, hüten Sie sich!“  
„Die Kronen sind fürchten sich nicht, Herr Graf, und der,  
der ist vor Ihnen steht, am allerwenigsten!“

Die mageren Finger Herbert Röhrens trampften sich um den  
goldenen Knopf seines Stodes, den er bestig auf den Boden ließ.  
Es mußte fürchtbar in seiner Seele kämpfen, denn seine Züge  
entstellten sich und sein Athem keuchte.

„Bube,“ knirschte er dann, „was wagst Du? Noch sind die  
Röhren hier unbeschränkte Herren und werden es hoffentlich auch  
bleiben, denn —“ „Severin ist ja vermählt!“ Er lachte köhnisch  
auf und maß sein Gegenüber vom Scheitel bis zur Sohle. „Ja  
aber,“ sagte er hinzu und seine Stimme zitterte, „ich aber habe  
gelernt, Nichtigkeiten zu züchtigen, wenn sie die Freiheit bedrohen,  
mir zu tödnen.“

Felix Kronheim war sichtlich erleichtert, es schien jeder Blut-  
tropfen aus dem schönen, edlen Gesichte gewichen, aber er räufte  
sich nicht. „Wenn ich so viel Beleidigendes hinnehme,“ sagte er  
doch ein wenig vibrierend, wie sehr er sich auch zwang, seine innere  
Erregung zu beherrschen, „so geschieht es nur, weil ich Ihr großes  
Haupt respektive und die Verletzungen, in welchen ich zu Ihnen  
stehe, die Sie freilich nicht anerkennen wollen und doch nicht ver-  
leugnen können; Ihre soziale Stellung aber, Ihre Majoratsrechte  
imponieren mir nicht!“

Er athmete tief auf, als hätte er sich eine Last von der Seele  
gesprochen, dann sah er noch einmal hinab auf die mumienhafte  
Gestalt seines Patrons, in die glühenden, zornfunkelnden Augen,  
die sich noch höherhüllte in die seinen zu bohren schienen, und ein  
unbeschreibliches Gefühl preßte ihm das Herz zusammen, packte  
die Seele des starken Mannes, daß er hätte weinen mögen. Aber  
er sagte sich schnell. „Und jetzt habe ich die Ehre, mich zu em-  
pfehlen.“ sagte er und versuchte seiner Stimme den alten voll-  
kommenen Klang zu geben, sagte dann noch rein geschäftlich hinzu:  
„Ich hoffe, morgen meine Bestallung in Händen zu haben und  
wird der neue Oberförster dann gern den Eid der Treue leisten  
und da gewissenhaft seine Pflichten erfüllen, wo sie glücklicherweise  
mit so vielen Rechten gepaart sind.“

Nach einer tiefen ceremoniellen Verbeugung und Felix Kronheim  
wendete sich dem Ausgange zu; da öffnete sich jedoch schnell eine  
Seitentür und Gräfin Lucie stand auf der Schwelle in ihrer  
ganzen hinreißenden Schönheit, die noch durch die duftige, mosen-  
baste Toilette gehoben ward, das weiße, spitzengarnierte Muckleid,  
die mattröthe Nase im äppigen goldblonden Haar.

(Fortsetzung folgt.)

erleidet werden. In der letzten Verhandlung wurde ein Sittlichkeits-Ver-  
gehen geahndet. Der Angeklagte ist der Maurerlehrling Max Renhof  
von Siegen. Die Sache wurde hinter verschlossenen Thüren verhandelt und  
wird demnach wegen dieser That 6 Monate ins Gefängnis geschickt.

1) Ein wiederholt bestraffter Dieb, welcher, wie oben erwähnt, sich trotz  
vorschriftsmäßiger Verbote heute Morgen nicht eingefunden hatte und des-  
halb wegen angeblicher Verletzung heute Nachmittag erachtet, ist der Fritz  
Hoff von Plettenberg. Derselbe wird heute beschuldigt, wiederum vier  
Diebstahle und einen Betrugsfall vollführt zu haben. Daß er dieselben  
ausgeführt hat, giebt er selbst zu und muß daher der Sängfänger seine  
That mit 9 Monaten Gefängnis büßen.

2) Der Bergmann Heinrich Jung II. von Hesselbach, welcher f. 3.  
von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls zu einem Monat Gefäng-  
nis verurtheilt worden war, gegen welches Urtheil die Kgl. Staatsanwalt-  
schaft Revision eingelegt hatte, erscheint heute zur Hauptverhandlung auf  
der Anklagebank. Jung war im Sept. 1892 in Mäßen bestrafte und hat  
seinem Vorgesetzten in dessen Abwesenheit einen Schrank entbrochen und aus  
demselben 120 M. entwendet, von da hatte er sich in die Wirtschaft Schür  
begeben, dort an der Abendstunde etwas Essen und ein Glas Bier verlangt  
und in Abwesenheit des Wirths den Kassenkasten um 11 Mark er-  
leichtert. Jung wurde auf der letzten That erwischt und räumte auch  
heute die beiden Diebstahle ein. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete  
wegen schweren und einfachen Diebstahls auf 3 Monate und 14 Tage Ge-  
fängnis und in die Kosten des Verfahrens.

#### Vierter Tag.

1) Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit sollte sich heute Morgen  
der Tagelöhner J. Kleinbopp von Heinsberg verantworten. Derselbe  
wurde jedoch von der Anklage freigesprochen.

2) Eine Berufungssache bildete den Schluß der viertägigen Verhand-  
lungen. Der Kaufmann Louis Ritter von Breitenbach, welcher ein Ge-  
schäft in Knochenmehl u. dergleichen, hatte in verschiedenen Orten des Bittgen-  
seiner Landes Niederlagen der betr. Fabrikate errichtet und soll sich in  
Betreff der Niederlagen der Verletzung verschiedener Paragraphen des Reichs-  
Gewerbegesetzes schuldig gemacht haben. Der Angeklagte war wegen dieser  
Gesetzes-Verletzung vom Kgl. Schöffengerichte zu Kaaspe freigesprochen  
worden und hatte die Amtsanwaltschaft gegen dieses Urtheil Berufung  
eingelegt. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 12 M., ver-  
warf somit das erste Urtheil.

### Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

#### Geborene.

- Decbr. 3. Anna Maria Vertha, f. d. Bergmanns Joh. Conrad Geisbe h., fath.  
4. Martha Elisabeth, f. d. Gärtners Johann Wiegand hier, fath.  
5. Heinrich Wilhelm August, f. d. Bergmanns Johann Thomas  
Heinrich Bäumer, hain, ev.  
9. Rudolf, f. d. Stellmachers Albert Stein, Siegh., ev.  
10. Martha Katharina, f. d. Kesselmachers Hermann Pring, Siegh., l.  
6. Wilhelm Karl, f. d. Puddlers Friedrich Wilh. Müller hier, ev.  
10. Engelbert Friedr. Paul, f. d. Ranglisten Franz Köpft hier, fath.

#### Verheirathete.

- Decbr. 8. Fuhrknecht Heinrich Jacobi, Gaan, mit Wittwe Gerber Karl Kaspar  
Burgmann, Anna Katharina geb. Burtbacht, hain, ev.  
8. Steinhauser Jakob Köppler, Siegh., mit Elisabeth Schmidt h., fath.  
8. Bäcker Heinrich Weyandt, Siegh., mit Elise Wilhelmine Auguste  
Bogel, hain, ev.

#### Gestorbene.

- Decbr. 7. Ehefrau Tagelöhner Hubert Anton Peun, Maria Regina geb.  
von Oberg hier, 38 J., fath.  
7. Wittwe Bergmann Johannes Jöller, Elisabeth geb. Schneider  
hier, 66 J., fath.  
8. Wittwe Bergmann Wilh. Beder, Anna geb. Jung hier, 71 J., ev.  
10. Wittwe Schneidermeister Johann Dittel, Anna Elisabeth geb.  
Burgmann hier, 62 J., ev.  
10. Wittwe Kaufmann Johann Heinrich Hg. Wilhelmine geb. Dechel-  
bauer hier, 75 J., ev.  
12. Fuhrknecht Wilhelm Böcker, Kreuzthal, 23 J., fath.  
12. Wittwe Federfabrikant Eduard Stauf, Johanna geb. Göbel,  
Hammerh., 69 J., ev.  
12. Schmied Wilhelm Dilling, Siegh., 55 J., ev.  
13. Tagelöhner Heinrich Schweisfurth, Haarbauten, 60 J., ev.  
14. Wittwe Fritzer Wilh. Weiler, Friederike geb. Kranemann hier,  
75 J., fath.

#### Aufgeborene.

- Decbr. 8. Schlosser Arnold Dor mit Katharine Luise Friederike Pfeil hier.  
13. Kompteur Sergeant Wilh. Müller zu Devant les Ponts bei Metz,  
mit Anna Maria Gienfeld hier.

### Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag den 18. December 1893, Nachmittags 3 Uhr.

#### Tages-Ordnung:

1. Einführung und Verlesung der neu gewählten Stadtverordneten Hr.  
v. Raessfeld, Hb. Schuß und Dr. Vogel.
2. Festsetzung der Besoldung für den Bürgermeister und Wahl desselben.  
Siegen, den 14. December 1893.

Der Vorsitzende: Dr. Ernst.

### Weihnachts-Ausstellung

der  
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung  
von  
**Herm. Montanus**  
in Siegen.

Indem ich zum Besuche meiner Weihnachts-Aus-  
stellung höflichst einlade, erlaube ich mir noch besonders  
auf die reichhaltige Auswahl von  
Prachtwerken, sonstigen sich zu Geschenken eignen-  
den Werken, Jugendschriften, Bilderbüchern,  
Spielen, Globen, Reizzeugen, Photographie- und  
Schreibalben,  
sowie Kupferstichen und Photographien  
mit und ohne Rahmen  
aufmerksam zu machen.

### Auswahlendungen

stehen gerne zu Diensten, auch nach auswärt.  
Kataloge gratis und franco.  
Hochachtungsvoll!  
Siegen, Markt 362.

**Herm. Montanus.**

### Haussegen,

fertig gestickt und in schöner Leiste mit Glas eingerahmt, empfiehlt in  
schöner Auswahl a Stück 3 M. Kransen, Wandschützen u. Cravatten-  
tasten zum Besuche zu billigen Preisen.

Carl Geiser I, Lohrstr. 272.

Mein Lager in Siegen, Markt 67, hat  
Wein- und Sektflaschen für Gas und  
Kerosin in großer Auswahl auf das reichhaltigste  
ausgestattet und ladet zum Besuche höflichst ein.  
**Friedrich Hinderthür,**  
Markt 67.

**A. Neussell,**  
Wäsche- und Aussteuerzgeschäft  
Fernsprech-Anschluss Nr. 93,  
empfiehlt:  
Teppiche, Bettvorlagen und Läufer,  
Portièren, Gardinen und Rouleaux.  
Das Neuwaachen und Aufhängen von  
Vorhängen wird unter Garantie besorgt.

### Die Weihnachtsausstellung

in  
**Kinderspielwaren**  
ist eröffnet und ladet zum Besuche derjenigen höflich ein.  
Siegen. **Martin Lüd.**

### Quittungsbücher

für  
**Invalidentät- und Altersversicherung**  
zu haben bei  
**Carl Geiser I, Lohrstraße 272.**

### Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage  
beigegeben, welche von der Vorzüglichkeit des **achtzigsten Kräuter-  
Sonigs** von C. Rüd in Kolberg handelt und wird dieselbe einer ge-  
neigten Beachtung empfohlen. Bei **Austen, Heiserkeit, Verschleimung,  
Brust-, Lungen- und Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unüber-  
troffenes Hausmittel**. Zu haben in drei Flaschengrößen zu 1 M., 1.75 M.  
und 3.50 M. Kräuter-See per Carton 50 Pfg. Kein Geheimmittel. Be-  
standtheile sind in der beigefügten Gebrauchsanweisung angegeben. Prospekt  
mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-  
Vertrieb durch C. Rüd in Kolberg. Niederlage einzeln und allein in  
Freudenberg bei Apotheker Siebel, in Grombach bei Apotheker  
Schmih.

### Literarisches.

„Nach gethauer Arbeit ist gut ruhn“, lautet ein alter Spruch, dessen  
Richtigkeit schon jeder an sich selbst erfahren hat, wenn er während  
des Tages fleißig seiner Arbeit obgelegen hat und die Abendstunden die  
beherstetige Erholung bringen. Dann greift wohl so mancher gern noch  
zu einem guten Buche, um auch dem Geiste Erquickung und Genuß zu ver-  
schaffen. Zu diesem Zweck eignet sich in ganz besonderem Maße die  
bekannte gediegene illustrierte Familienzeitung **„Neuer Land und Meer“**,  
(Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Die angenehme Ottav-Ausgabe  
dieses längst als das trefflichste aller dergleichen Blätter anerkannten Journals,  
von der soeben das fünfte Heft erschienen ist, bietet seinen zahlreichen Lesern,  
die ganze Welt verbreiteten Lesern und Freunden das denkbar Beste in  
Wort und Bild. Alle bedeutende Zeitereignisse finden darin eingehende Be-  
handlung, Romane und Novellen der bedeutendsten Autoren sorgen für  
Unterhaltung, und eine Menge anderer Artikel aus allen Gebieten des  
menschlichen Lebens und Wissens bieten reichhaltigen Stoff zum Nachdenken  
und zur Belehrung. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis des mit dem 5.  
Heft versehenen vollständigen ersten Bandes der Ottav-Ausgabe (Jahrgang 1893/94)  
liefert den besten Beweis für das eben Gesagte. Keine andere illustrierte  
Familienzeitung erfreut sich der gleichen Reichhaltigkeit und ist dabei so  
billig: der Preis eines der prächtig illustrierten Hefte beträgt nur 1 Mark,  
des ganzen Bandes, elegant in Leinwand gebunden, 7 Mk.

In seinem letzten im deutschen Kolonialblatt veröffentlichten und von  
Zanganyla datirten Briefe richtet Major von Wischmann auf's neue  
die öffentliche Aufmerksamkeit auf sein letztes, nach der Niederwerfung des  
Aufstandes während seines Urlaubs gedrucktes Werk: **„Meine zweite  
Durchquerung Äquatorial-Africas“** (Verlag Trowitzsch u.  
Sohn, Frankfurt a. O.), indem er Bezug nimmt auf die dort von  
ihm geschilderten, präuervollen Verwundungen, die arabische Sklavenjäger  
besonders im Gebiete der großen Seen unter der einheimischen Neger-  
bevölkerung anrichten. Der gefürchtete unter diesen Arabern war bisher  
Saib, ein Untergeordneter Tibbo Tibbo, der jüngst als Mörder Emin  
Paschas erschossen worden ist. Wischmann schildert in seinem Buche,  
wie seine Leute diesen Saib damals angetroffen hätten damit beschäftigt,  
sich an lebend eingefangenen Negern im Revolverziehen zu üben. Er  
schildert das Lager Saibs, über dessen Thor ein Bändel verlodneter Mensch-  
hände hing und beschreibt schließlich Saib selbst, einen unentfesselten  
Jüngling mit beinahe knochenhaftem Aeußeren, der nun durch die Er-  
mordung Emin's einen traurigen Ruhm auch in Deutschland erlangt hat.  
— Die Lectüre des von Wischmann citirten Buches dürfte gerade jetzt von  
erneutem, hohen Interesse sein.

Eine Fülle von Abbildungen bietet der soeben zur Ausgabe  
gelangende **„Illustrierte Weihnachtscatalog“** von F. A. Brod-  
haus in Leipzig, dieser seit Jahren als vorzüglich bewährte literarische  
Verather. Obenan steht Brodhause's Konversations-Lexikon mit  
seiner Jubiläumsausgabe, die vorliegende Verpfehlung der angelegenen  
Blätter als unübertreffliche Leistung bezeichnen. 6 ganzseitige Tafeln, dar-  
unter eine Chromotafel, verüben dem, der den „Brodhaus“ noch nicht  
kennen sollte, eine Probe der reichen, meisterhaften Abbildungen zu geben.  
Von anderen Werken fällt die „Orientreise des Großfürsten-  
Thronfolgers von Rußland“ in die Augen, ein Prachtwerk ersten  
Ranges. Durch die Ausgabe in Lieferungen ist ihre Erwerbung allen Kreisen  
möglich. Eine Fülle des Verlags von F. A. Brodhaus bilden auch die  
Werke von Schliemann, Gregorovius, Carrière, Schopen-  
bauer, Bodenstedt, denen sich die Elite der Forschungsbereisenden mit  
ihren hervorragenden Werken anreicht; wir finden Emin Pascha,  
Wischmann, Hauptmann Morgen, Schweinfurth, Stanley,  
Nordenskiöld und andere berühmte Namen vertreten. Ein besonders  
illustriertes Verzeichnis von Reise werken mit einer größeren Anzahl  
von Werken erscheint im Verlag von F. A. Brodhaus gleichzeitig. Die  
Kataloge sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

### Schlafdecken!

Feinste bunte Jacquard-Schlafdecken,  
naturfarbige Kameelhaar-Schlafdecken,  
rothe und weiße Schlafdecken,  
in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle, empfiehlt  
zu billigsten Preisen in großer Auswahl

**Joh. Ph. Schuß.**

### H. Pohlmann,

Pfuhlstraße. o Siegen, o Pfuhlstraße.  
zeigt die Eröffnung seiner Weihnachts-Ausstellung  
ergebnis an:

Schreib- und Federwaren etc.,  
Evangelische Gesangbücher  
in allen Formaten und verschiedenen Einbänden vorrätig,  
Haussegen von 3 Mark an.  
Spectakel: Einrahmen von Bildern, Haussegen, Braut- und  
Trauerkränzen, sowie Einlegen von Elstern, fauber und  
geschmackvoll.  
Rahmenmuster in reichhaltiger Auswahl zu Diensten.  
Alle Arten Einbände, wie Pracht-Werke, in tadellos sauberer  
Arbeit.  
Billigste Preisberechnung.

### Kaiserbrunnen,

Aaderner natürliches  
Thermalwasser,  
feinstes erfrischendes Tafelgetränk.  
Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.  
Alleinverretuna **Th. Siebel & Comp., Siegen,**  
f. Siegen u. Umgegend  
durch: **Sandstr. 306.**

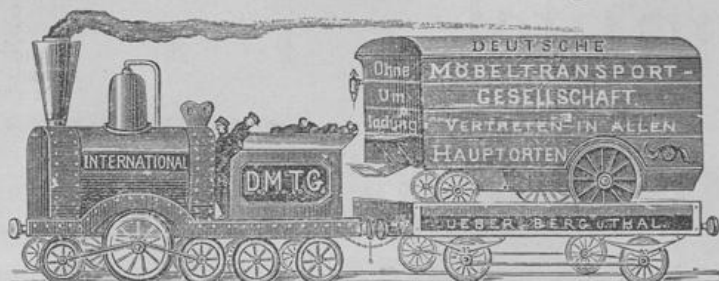
Alle Sorten  
**Hausbrandkohlen,**  
gemahlene Anthrakiten I und II,  
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,  
Anthracitkohlen (Klasse II von Fichte-  
Lungenbrahm),  
sowie  
**Rußschmiedekohlen**  
empfiehlt in bester Qualität  
**Friedrich Gimbel.**  
**Zoll-Deklarationen**  
empfiehlt  
**C. Buchholz.**

**Broncen**  
in reicher Auswahl, sowie alle zum  
Bronzen erforderlichen Materialien  
empfiehlt  
**Heinr. Köpfer.**  
**la. neue Mandeln,**  
a Pfund 75 Pfg.,  
empfiehlt  
**Heinr. Köpfer.**  
**Große Ulmer Geld-Lotterie.**  
Ziehung am 16. Januar 1894.  
Loose à 3 M. sind zu haben bei  
**M. Lüd.**

# Joh. Ph. Schuß, Siegen.

Eine Parthie Reste und zurückgesetzte Stückwaare von Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollwaaren, ferner Damen- und Kindermäntel, Woll- und Stricksachen, Capuzen, Tücher, gestrickte Röcke, Krageu zc., ein Posten ältere Burkins, bester Qualität, werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

## Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung sofort 1 Wagen ab Halle a. d. S.,  
" " " 1 " " Wiesbaden,  
" " " 1 " " Barmen,  
" " " 2 " " Dortmund.

## Das Diplom zur goldenen Medaille

Herrn Jos. Wagner, Bierbrauerei zum Augustiner, München  
auf der  
Allgemeinen Deutschen Ausstellung

### Nahrungs- und Genussmitteln

welche vom 4. bis 12. November d. J. in Braunschweig stattfand, zuerkannt.  
Mit den ersten Preisen in der Klasse prämiiert wird das Münchener Augustiner-  
bier von den Herren Jurten auf Wärmste empfohlen für Magenleidende, Blut-  
arme, Mageren und Reconvaleszenten zc.

Stets im Anstich und Flaschenweise zu haben bei den Herren:  
Ad. Söfer, Siegen, Carl Patt, Weidenau, C. Kelsch, Greuthal,  
Th. Stratenfischer, Siegen, Dr. Siebel, Herdorf,  
S. Thielmann, Neunkirchen, Wilhelm Wurm, Siegen,  
W. Morgenschweil, Kirchen, S. Feldmann, Hilsenbach,  
W. Bräuer, Niederschelden.

Direkte Bestellungen sind zu richten an den Vertreter

Leonh. Busch, Siegen, Brüderweg.

Am 20. d. M. trifft eine Wagonladung von München hier ein. Bestellungen  
bitte rechtzeitig einzufenden.

„Für nur 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark“

höhere 25 Liter vorzüglich

## Roth- oder Weißwein

und für nur 10 Mark

(ab hiesigen Zollstellen, unverzollt)

25 Liter feinsten, milden Italiener Rothwein  
(Barletta)

für Magenleidende, Blutarmer u. s. w. vielfach empfohlen und sende a.  
Verlang. Proben, Preislisten zc. vorher Jedermann gratis u. franco zu.

Jean Pfannebecker, Weinhandlung,

Karlsruhe i. B.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle

## F. Dienenthal, Obergraben.

Mein reichhaltiges Lager in

### Petroleum- und Gasbeleuchtungs- Gegenständen:

Längezug-, Tischlampen, Wandarmen, Gas-  
kronen, Wexham-, Phosphor-, Siemenslampen,  
bringe ich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

## Für Hüttenbetrieb!

Im Sprengen von schweren Eisenteilen,  
besonders Hohofenbauern mittels Dynamit hält sich unter Garantie für  
Sprengschaden bestens empfohlen

F. Klein,

Niederschelden a. d. Sieg.

Als passende

## Weihnachts-Geschenke

empfehle die so sehr beliebten

### Haarketten

mit Beschlag, kurze oder lange, von 1 Mark an und höher. Bouquets  
und Landschaften zum Einrahmen, Broschen und Ringe zc. werden  
geschmackvoll von den mir eingefandenen Haaren angefertigt.

Die Verkaufs-Abteilungen befinden sich in den hinteren Räumen  
Marburgerstraße Nr. 36.

NB. Unterricht im Kettenflechten und Anfertigen von  
Haarbildern ertheilt billigt

H. Lehn, Coiffeur.



hält sein

Sargmagazin

und

Trauerkränze

bei Bedarf bestens empfohlen.



Fuchsteppiche mit ausgestopftem Kopf,  
Rehsteppiche, rot oder grün gefärbt,  
das Paar 12 und 14 Mark,

Angoradecken in vielen Farben,

chinesische Ziegendecken

in verschiedenen Farben, sehr schön,

empfiehlt

CARL DREY,

Siegen.

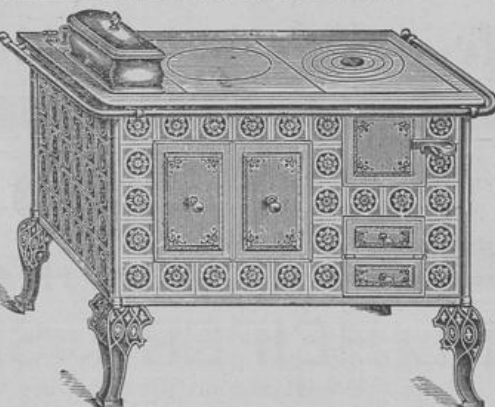
Noch vorräthige diesjährige

## Winter-Mäntel und Jaquetts

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Siegen.

Eberh. Wurm.



Nur Spezialität!

## Erste und einzige Siegener Herdfabrik Franz Kersting, Siegen

liefert als Spezialität:

### Tafel- resp. Spar-Hochherde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in  
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster  
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die  
Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betriebe,  
in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in  
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster  
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die  
Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betriebe,  
in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in  
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster  
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die  
Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betriebe,

Nur Spezialität!

Deutsches Reichspatent Nr. 57311.

## Nuss-Kaffee.

### Verehrte Hausfrau!

Der Kaffee soll gut, reinnehmend und nicht zu theuer sein. Unser  
Bestreben ist, die Hausfrau bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Wir  
glauben daher im wohlverstandenen Interesse der geehrten Hausfrau zu  
handeln, wenn wir auf das neue Produkt

### Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee

Ihre Aufmerksamkeit lenken, indem dieser den gesuchten Anforderungen  
in vollem Maße entspricht.

Beispiel:

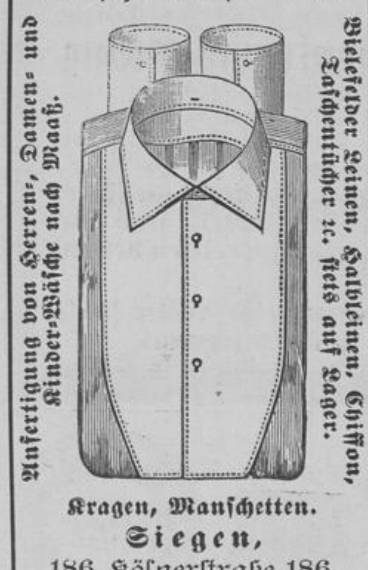
1 Pfd. gebrannten Kaffee à Mk. 1.60 zusammen 2 Pfd.  
" " " " " 0.50 für Mk. 2.10.  
unverändert. Mit dieser Mischung richte man das Kaffeegerät  
in gewohnter Weise her.

Nuss-Kaffee von der zur Herstellung alleinberechtigten Firma  
Gebr. Schmidt Nachfolger, Fabrik für Kaffee-Produkte, Boden-  
heim-Heinrich a. M., ist zu haben nur in Originalpackung in den  
hiesigen Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäften.

Engros-Verkauf: Fritz Spannagel, Siegen.

Köln 1893: Preis-Medaille.

## Alice Lausberg, Wäsche-Confection.



Kragen, Manschetten.  
Siegen,  
186 Kölnerstraße 186.

## Christbaum-Confect

in reizend schönem Sortiment, be-  
kannter Güte, hochfein im Geschmack,  
versende die Kiste, ca. 440 Stück ent-  
haltend, für nur

3 Mark

pr. Pfd. Diefelbe einfache 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.

Dazu gratis 20 Goldsterne

und 10 Neujahrskarten.

Wiederverkäufem sehr empfohlen.

A. Sommerfeld, Dresden.

Wische:

und Rehrich-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehrich-  
fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt  
an und hält vorräthig

Friedrich Gimbel,  
Wischwaarenfabrik, Station Eintracht.

## Omnibusverbindung.

Ab Siegen. Ab Geisweid.

7 Uhr 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Schneppek.

8 " 9 " Geisweid.

9 " 10 "

10 " 11 "

11 " 12 "

12 " 1 "

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

Es gehen bis auf weiteres

Nachmittags ab Siegen um 1, 3, 5 Uhr,

Geisweid 2, 4, 6

je ein Wagen mehr, sowie an Sonn-  
und Feiertagen

Morgens ab Siegen 9 Uhr,

Geisweid 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Beddorf 5.18 früh, 6.48 (Schnellzug),

8.34, 12.06 M., 2.11, 4.58 N.,

7.28, 9.18 N.

Siegburg, Treisdorf, Deuf 5.18, 6.50

früh (Schnellzug) 8.34, 12.06 M.,

2.11, 4.58 N., 7.28 N.

Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen,

Raffel, Frankfurt 5.18 früh, 8.34 M.,

2.11, 4.58 N., 9.18 N.

Ankunft in Siegen von:

Beddorf 8.07, 10.15 M., 1.52, 3.39 N.,

6.28, 9.05, 10.23 (Schnellzug),

10.55 N., 1.39 Nachts.

Deuf 10.15 M., 1.52, 3.39 N., 6.28,

10.23 N. (Schnellzug) 10.55, 1.39 N.

Siegen 10.15 M., 1.52, 3.39 N., 9.05

N., 1.39 Nachts.

Abfahrten v. Beddorf n. Siegen:

7.30, 9.40 M., 1.18, 3.06, 5.54 N.,

8.32, 10.04 (Schnellzug), 10.15 N.,

1.01 N.

Von Siegen nach Eisen:

An Arbeitsagen: 6.20, 8.30 M., 1.30

5.30 N.; an Sonn- und Feiertagen:

8.30 M., 12.05, 2.10, 6.00 N.

Von Eisen nach Siegen:

An Arbeitsagen: 7.30, 9.40 M., 2.40,

6.30 N.; an Sonn- und Feiertagen:

9.20 M., 1.05 N., 3.00,

6.50 N.

Von Beddorf nach Niederschelden:

6.11 M. In Niederschelden 6.38.

Von Kirchen nach Fredeburg:

9.53 M., 3.18 N., 8.03, 10.26 N.

Von Fredeburg nach Kirchen:

8.04 M., 1.38, 5.03 N., 9.02 N.

Von Au nach Mittenkirchen:

6.44, 9.52 M., 1.29, 3.37, 5.22,

6.14 N., 9.19 N.

Von Mittenkirchen nach Au:

5.57, 8.20, 12.10 M., 2.58, 4.35, 5.33,

8.25 N.

Von Beddorf nach Daaden:

9.40 M., 1.00 (nur Montags),

3.10, 5.50 N. (nur Samstags),

8.35 N.

Von Daaden nach Beddorf:

8.35 M., 12.05 (nur Montags), 1.45,

5.00 Nachm. (nur Samstags), 7.30,

9.15.

Von Dillenburg n. Straßersbach:

8.05, 1.50, 7.35.

Von Straßersbach n. Dillenburg:

6.05, 9.40, 5.35.

## Siegen-Dagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6.08, 7.36,

8.10 (Schnellzug), 10.28 M., 12.38

(nur an Wochentagen), 1.56, 3.42, 5.28

N. (fällt Mittwochs, Samstags und

an Sonn- und Feiertagen aus), 6.35,

7.41 (nur Samstags), 9.07, 10.31 N.

Dagen 6.08, 8.10 (Schnellzug), 10.28

8.42 N., 6.35, 9.07 N.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.46, 8.31, 11.55 M., 1.43

(nur an Wochentagen), 2.05, 4.07, 6.22

(fällt Mittwochs, Samstags und an

Sonn- und Feiertagen aus), 7.09 (nur

Samstags), 7.23 N., 8.20, 9.44

12.33 N.

Dagen 8.31, 11.55 M., 2.05 N., 7.23,

8.20 (Schnellzug), 12.33 N.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

6.22, 8.12, 11.35, 1.23 M. (nur an

Wochentagen), 1.46, 3.48, 5.58 N. (fällt

Mittwochs, Samstags, sowie an

Sonn- und Feiertagen aus), 6.46 (nur

Samstags), 7.03, 8.01, 9.20, 12.14.

Von Pinnentrop nach Olpe:

8.01 M., 12.56 M., 8.11, 11.06 N.

Von Olpe nach Pinnentrop:

6.03, 10.35 M., 3.50, 6.33 N.

Von Mittenkirchen nach Fredeburg

7.32, M., 1.10 Nachm., 7.3 N.

Von Fredeburg nach Mittenkirchen:

6.05, 9.33 M., 6.11 N.

# Nächste Woche

Sonntag den 17. Dezember Montag den 18. Dezember Dienstag den 19. Dezember Mittwoch den 20. Dezember Donnerstag den 21. Dezember Freitag den 22. Dezember Samstag den 23. Dezember  
verkauften wir die noch vorräthigen

Wintermäntel,  
Regenmäntel,

Winterterjacketts,  
Kindermäntel

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Ein Posten zurückgesetzter großer Regenmäntel aus allerbesten Stoffen wird per Stück zu 4, 5 und 6 Mark abgegeben.

Eine Parthie zurückgesetzter Kindermäntel aus guten Stoffen verkaufen wir das Stück zu 2 Mark.

Reste zu Kinderkleidchen,

Reste zu großen Kleidern,

Reste zu Knabenhöschen,

Reste zu ganzen Knabenanzügen

werden für die Hälfte der bisherigen Preise abgegeben.

## Gebrüder Alsberg, Siegen,

An der Siegbrücke. Ecke der Coblenzerstraße.

Der  
Anverkauf meines Detail-Geschäfts  
wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt.  
S. Georg.

Die  
Pianino- u. Harmonium-Handlung,  
gleichzeitig Musikalien-Handlung,

von  
F. H. Hofmann, Siegen,  
Sandstraße,

gestattet sich hiermit auf die Pianino's aus der Hof-Pianofabrik  
von **Verdur-Heilbronn** (Verdur Patent), **A. Stiel-Keipzig**,  
mit **Eisen- oder Aluminium-Ganzrahmen**,  
unübertroffen in Ton und Spielart,  
prämirt mit höchsten Auszeichnungen, - sowie auf die Harmoniums  
von **Burger** (deutsches System - Druckblase-Konstruktion) auf-  
merksam zu machen.

Nur deutsche Harmoniums gestatten  
ein künstlerisch ausdrucksvolles Spiel, und sind  
deshalb vorzüglich den Gesangsvereinen bestens  
zu empfehlen.

Zur Zeit stehen gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen  
auf Lager, auch werden solche stets in Causch genommen.



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager in:

Sesseln,  
Kinderstühlen,  
Puppenwagen,  
Notenständern,  
Blumentischen,  
Arbeitsständern,  
Wäschepuffs,  
Flaschenkörben,  
Papierkörben,  
Arbeitskörben,  
Staubtuchkörben,  
Damen- u. Kinderkörben,  
sowie alle sonstigen Korbbwaren zu realen Preisen.

Zurückgesetzte Damenkörbe zu 1 M.

Geben eine Parthie **Fabrikseffel**, weil ich solche für die Zukunft nicht  
mehr führen will, zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93.

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

3 Mark-Bazar  
von CARL HEIFER I, Siegen, Löhrrstraße,  
zeigt hiermit die Eröffnung seiner

### Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an und empfiehlt in grosser Auswahl:

|                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Lederwaren:</b><br>Damentaschen, Reisetaschen,<br>Photographie- und Poesie-Albuns,<br>Schreibmappen, Brieftaschen,<br>Necessair-Schmuckkasten,<br>Cigarren-Etuis, Portemonnaies etc.                               | <b>Korbwaren:</b><br>Arbeitskörben mit Atlas<br>ausgepolstert,<br>Papierkörbe, Zeitungständer,<br>Notenständer, Zweideckelkörbe,<br>Waschpulte etc.                               | <b>Glaswaren:</b><br>Bier- & Liqueur-Service,<br>Weingläser, weiss und farbig, ge-<br>schliffen, 6 Stück mit echtem<br>China-Tablett.<br>Fischglocke mit Ständer,<br>Ampeln, als Nachtlcht oder Flur-<br>lampe zu gebrauchen,<br>Stammseidel etc. etc. |
| <b>Britannia-Waren:</b><br>Theelöffel, Eierlöffel<br>je 6 Stück in feinem Etui.<br>2- und 3theilige Essbestecke,<br>5theilige Menagen,<br>Serviettenringe, 2 Stück i. f. Etui<br>etc.                                 | <b>Holzwaren:</b><br>Garderobehalter, Zeitungsmappen,<br>Schirmständer, Rauchschalen,<br>Rauchservice, Cigarrenschänke,<br>Tabakskasten, Geldkassetten,<br>Toilettekasten<br>etc. | <b>Steingutwaren:</b><br>Bowlen, Fassform, 6 L. Inhalt,<br>Bierservice, Vasen, Kannen,<br>Bierkrüge 1/2 L. mit Deckel etc.                                                                                                                             |
| <b>Schmucksachen:</b><br>Echte Korallen in Schnüren, (Schlösschen werden<br>auf Wunsch zu billigem Preis befestigt.)<br>Korallenbrochen und Armbänder,<br>Echte Jet-Sachen, als: Colliers, Armbänder,<br>Brochen etc. | <b>Broncewaren:</b><br>Kannen, Vasen, Leuchter, Lampen,<br>Tafelschellen, Schreibzeuge etc.                                                                                       | <b>Fächer</b><br>in grosser Auswahl, nur Neuheiten.                                                                                                                                                                                                    |

Große Auswahl anderer Artikel.  
Nur reelle Waaren!

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

### Zu Weihnachts-Einkäufen

halten unser reichhaltiges Lager in:

Winter- und Regenmänteln,  
Kindermänteln, Blousen und Unterröcken,  
Sammtten, sowie Kleiderstoffen

bestens empfohlen.

D. & M. Spickermann.

Feinere

Photographie-Rahmen, sowie Ständer

in allen Größen empfiehlt in schöner Auswahl  
H. Schmed, Photograph.

Echte

Wachs-Christbaum-Lichte

in allen Größen, sowie  
Lichthalter und Baumstumpen  
in großer Auswahl bei  
Friedr. Ginderthür.

Bekanntmachung.

Die Abonnements auf Unterbringung  
erkrankter Handlungsgesellen, Hand-  
lungsgesellen, Handlungslehrlingen  
und Dienboten im städt. Krankenhaus  
sind für das Jahr 1894 vom 15. ds.  
Mts. ab bis spätestens 20. Jan. 1894  
auf Zimmer 16 des Rathhauses (2. Stock)  
bei Herrn Rentanten Weber in den  
gewöhnlichen Dienststunden anzumelden.  
Im Falle der Erneuerung des Abonne-  
ments ist die Vorlegung der für 1893 er-  
theilten Abonnementquittung erwünscht.  
Der jährliche Abonnementpreis be-  
trägt für Dienboten 4.50 M. für jede  
abonnierte Person, dagegen für Hand-  
lungsgesellen, Gesellen und Lehrlinge  
6 M. für jede abonnierte Person.  
Siegen, 2. December 1893.

Der Magistrat.  
Deinrich.



Wäsche-Confection.

Mit meinem  
Weihnächerei-Geschäft  
verbinde ich jetzt auch ein  
Lager in Chiffon, Grob-  
Leinen und Halbleinen,  
Taschentüchern, gerauhtem  
Bique, Hemdeneinsätzen und  
fertiger Damenwäsche etc. etc.  
Außerdem unterhalte ich ein reich-  
haltiges Musterlager in  
allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten  
Publikum bei Bedarf bestens  
empfohlen.

Vorsichtungsmaß!  
Emma Welle.

Die Lieferung von  
ganzen Wäscheausstattungen  
wird von mir ebenfalls über-  
nommen und prompt besorgt.

Christbaumschmuck

in großer Auswahl,

Baumkerzen

in bunt und weiß, sowie Kerzenhalter  
etc. empfiehlt billigst  
Pfaflstraße. M. Rüd.

Unfall-Anzeigen

vorzuziehen bei  
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz  
in Siegen.